

Kath. Religion, JS 1 (2020)

- Text „Zugänge zur Wirklichkeit“ S. 25
- Text „Schöpfung oder Evolution?“ S. 26
- Text „Das Netz des Physikers“ S. 27
- Text „Wirklichkeitswahrnehmung in den Naturwissenschaften“ S. 28

Deduktion & Induktion

- Deduktion heißt so viel wie „ableiten“ oder „fortführen“ und beschreibt ganz allgemein den Prozess, aus bestimmten Beobachtungen oder Prämissen Erkenntnisse abzuleiten oder daraus logisch zu schlussfolgern. Mit Deduktion ist klassisch die Stoßrichtung vom Allgemeinen zum Besonderen oder von der Theorie zur Empirie verbunden.

Deduktion & Induktion

- Induktion dagegen meint „herbeiführen“ oder „veranlassen“ und beschreibt den umgekehrten Weg, also den Prozess, für Sachverhalte oder Beobachtungen mithilfe von Abstraktion und Verallgemeinerung eine Theorie oder Gesetzmäßigkeit zu entwerfen. Klassisch ist mit Induktion die Erkenntnisrichtung vom Besonderen zum Allgemeinen oder von der Empirie zur Theorie verbunden.

Aristoteles' Ursachenlehre

- 1. Formursache → **causa formalis**

Die Formursache (griechisch: τὸ τί ἦν εἶναι, οὐσία) ist die Form, das Urbild oder das Denken von etwas und für die wesentliche Was-es-heißt-dies-zu-sein Bestimmung dieses Etwas verantwortlich. Das, was aus dem Stein gehauen wird, ist eine Statue, weil es seiner Form nach das ist, was es heißt, eine Statue zu sein.

Aristoteles' Ursachenlehre

- 2. Stoffursache → **causa materialis**

Die Stoffursache, auch Materialursache (griechisch: τὸ ἐξ οὗ, ὕλη) ist der Stoff oder das Material, d.h. das Gegebene, woraus etwas besteht bzw. zusammen mit den anderen drei Ursachen entsteht. Im Fall der Statue ist die Stoffursache das Gestein. .

Aristoteles' Ursachenlehre

- 3. Wirkungsursache → **causa efficiens**

Die Wirkungsursache, auch Bewegungsursache (griechisch: ὄθεν ἢ ἀρχὴ τῆς κινήσεως) ist die wirkende Ursache, der Impuls, von dem eine Veränderung ursprünglich ausgeht. Der Bildhauer ist die Wirkungsursache für unsere Statue. Nach heutigem Sprachgebrauch würden wir nur die Wirkungsursache als echte Ursache betrachten, alle anderen drücken mehr eine Modalität (wie etwas ist bzw. wird), denn eine Kausalität (warum etwas ist bzw. wird) aus.

Aristoteles' Ursachenlehre

- 4. Zweckursache → **causa finalis**

Die Zweckursache, auch Zielursache (griechisch: τὸ τοῦ ἔνεκα, τέλος) ist die Absicht, das Ziel, der Zweck, mit dem etwas geschieht. Wird die erwähnte Statue mit dem Zweck gehauen, nachher einmal einen Kriegshelden zu portraitieren bzw. zu huldigen, ist dies ihre Zweckursache. .

Der Determinismus

- Der Determinismus (von lateinisch *determinare* ‚festlegen‘, ‚Grenzen setzen‘, ‚begrenzen‘) ist die Auffassung, dass alle – insbesondere auch zukünftige – Ereignisse durch Vorbedingungen eindeutig festgelegt sind.
- Die Gegenthese (Indeterminismus) vertritt, dass es bestimmte Ereignisse gibt, die nicht eindeutig durch Vorbedingungen determiniert, sondern indeterminiert (= unbestimmt) sind.

Die INUS-Bedingung

- wurde von dem australischen Philosophen John Mackie eingeführt. Sie soll im Rahmen einer Regularitätstheorie der Kausalität den Begriff der Ursache genauer explizieren. INUS steht für „insufficient, but necessary part of an unnecessary but sufficient condition“, zu deutsch etwa ‚nicht hinreichender, aber notwendiger Teil einer nicht notwendigen, aber hinreichenden Bedingung‘.

... und nächste Woche:

- Text „Was heißt Glauben?“ S. 29
- Thema Hermeneutik (Ss. 31, 33)
- Text „Vernunft und Glaube“ S. 34